

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 6 (1899)
Heft: 24

Vereinsnachrichten: An die Sektionsvorstände der einzel stehenden Mitglieder des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Bereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 15. Dezember 1899.

No 24.

6. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminar Direktoren: F. X. Kunz, St. Gallen; G. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stöbel, Nidw. G. Schwyz; Hochw. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen; und St. Frei, zum Storch in Einsiedeln. — Einserendungen und Inserate sind an Iehteren, als den Chef-Redaktor zu richten.

Abonnement:

erscheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Nickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln. — Inserate werden die Igespaltene Pettitzelle ober deren Raum mit 30 Centimes (25 Pfennige) berechnet.

An die Sektionsvorstände und einzel stehenden
Mitglieder des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz.

1. Schon in frühern Generalversammlungen wurde die Anregung gemacht, es sei das Mitgliederverzeichnis unseres Vereins zu bereinigen: Zur richtigen Vereinsleitung und Handhabung der Ordnung innert dem Vereine ist es unbedingt notwendig, dass wir die Glieder und ihre Gruppierung in Sektionen ganz genau kennen. Wir ersuchen daher die Sektionsvorstände um Einsendung eines genauen Mitgliederverzeichnisses der Sektionen und Angabe der Sektionsvorstände. Vereinsmitglieder, welche keiner Sektion angehören, wollen durch Ausfüllung der dem Vereinsorgan beiliegenden Karte ihre Mitgliedschaft bekunden. Die Sektionsverzeichnisse wie die Mitgliedkarten sind bis zum 31. Dezember 1899 an den Vereinskassier, Hrn. Sekundarlehrer Ammann in Einsiedeln, einzusenden, Gleichzeitig ersuchen wir die Sektionskassiers, die Jahresbeiträge sobald möglich an den genannten Centralkassier abzuliefern.

2. Ferner möchten wir die Sektionsvorstände an einen Vereinsbeschluss erinnern, nach welchem jede *Sektion verpflichtet ist, jährlich wenigstens eine Sektionsarbeit an den Redaktor des Vereinsorgans* zum Zwecke der Veröffentlichung in letztem zu schicken. Die Sektionsvorstände werden überdies ersucht, da, wo das noch nicht geschehen ist, Korrespondenten zu bezeichnen und diese und die bereits ernannten zu ermuntern, von den Vorgängen im Sektions- und öffentlichen Schulleben an das Vereinsorgan fleissig Mitteilung zu machen.

3. Die Freunde und Gönner des Vereins ersuchen wir höflichst, anlässlich des Jahreswechsels dem Vereinsorgane neue Abonnenten und dem Vereine neue Mitglieder zu werben: Glückauf zu fleissiger Arbeit im neuen Jahre!

Altshofen, den 8. Dezember 1899.

Namens des Vereins kathol. Lehrer & Schulmänner:
A. Erni, Präsident.

Die Popularität des Lehrers.

(Schluß.)

Der Lehrer soll in richtiger Weise mit dem Volke verkehren lernen. Deshalb studiere er des Volkes Denken und Schaffen, sein Sinnen und Trachten, seine Sitten und Gebräuche, überhaupt den Volkscharakter und das Volksgemüt nach der ganzen Tiefe und Größe. Es liegt etwas Großartiges in unserm Volksleben. Welcher Reichtum zeigt sich da an Sitten- und Sinnsprüchen, an poetischer Gestaltung, welche Geradheit im Urteil, Mannigfaltigkeit in Sitten und Gebräuchen! Die besten Künstler und Schriftsteller schöpfen aus dem Volksleben; der Gelehrte steigt hinab zum Volke, Redner und Prediger studieren die Sprache des Volkes. Gerade unser schweizerisches Volksleben ist so reich, daß es allen eine Fundgrube zum Studium bietet. Jeremias Gotthelf schrieb mitten aus dem Volksleben und wirkt deshalb so nachhaltig. Der luz. Jeremias Pfr. Herzog, bekannt unter dem Namen Balbeler, studierte das Volksleben und schrieb aus demselben. Der Dichter, der Maler, alle studieren das Volk, wenn sie ein Kunstwerk schaffen wollen. Warum wirkt Schillers Tell so gewaltig? Weil er das Volksleben wiedergiebt. Auch der Staatsmann steigt hinab zum Volke und lernt es kennen, sonst ist sein Wirken nicht erfolgreich. Sollte nun der Lehrer, der täglich mit dem Volke und seinen Kindern verkehren muß, nicht vor allem das Volk kennen